



Medieninformation

Zwischen Zugänglichkeit und Sicherung

Berlin, 27. November 2019

Museen sind öffentliche Institutionen, sie wollen für Besucherinnen und Besucher zugänglich sein. Gleichzeitig müssen Museen ihre Sammlungen schützen. Wie das Gleichgewicht zwischen Zugänglichkeit und Sicherung gewahrt werden kann, soll im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz mit Kulturstaatsministerin Grütters und dem Deutschen Museumsbund diskutiert werden.

Museen als öffentliche Institutionen müssen offen für Besucherinnen und Besucher sein. Neben dieser gelebten Willkommenskultur steht aber die Verpflichtung, die anvertrauten Sammlungen zu schützen und hohen Sicherheitsanforderungen zu entsprechen. Mit entsprechenden Sicherheitskonzepten, oft in Kooperation mit den Landeskriminalämtern, versuchen Museen, den besten Kompromiss zwischen Zugänglichkeit und Schutz zu finden. „Ein Restrisiko bleibt aber immer, wie Museumsdiebstähle in den vergangenen Jahren mehrfach vor Augen geführt haben.“, so Prof. Dr. Eckart Köhne, Präsident des Deutschen Museumsbundes.

Die Sicherheitssysteme des Dresdener Schlosses entsprechen international üblichen Standards und haben den Einbruch sehr schnell aufgedeckt. Es ist dennoch nachvollziehbar, dass sie nun hinterfragt und überprüft werden. Vor dieser Diskussion sollte aber nicht aus den Augen verloren werden, dass die Schuld bei den Tätern liegt, die in brutaler und rücksichtsloser Weise Kulturschätze von Weltrang gestohlen haben. Leidtragende sind die sächsischen Bürgerinnen und Bürger, denen ein Teil ihres kulturellen Erbes genommen wurde, aber auch die Kolleginnen und Kollegen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die sich dem Schutz dieses Erbes verschrieben haben.

Sicherlich wird der Einbruch im Grünen Gewölbe Anlass sein, neu zu bewerten, ob sich die Bedrohungslage in den letzten Jahren verändert hat. Hierbei benötigen die Museen die Unterstützung ihrer Träger, aber auch der Polizei und von Spezialisten aus der Versicherungsbranche. Der Deutsche Museumsbund hat diese Herausforderung erkannt und auf Verbandsebene bereits reagiert. Mit der Gründung eines Arbeitskreises Gebäudemanagement und Sicherheit wurde bereits im Mai ein wichtiges Forum geschaffen, das den bundesweiten Austausch auf Expertenebene ermöglicht und Empfehlungen erarbeiten kann. Zudem plant der Deutsche Museumsbund gemeinsam mit Kulturstaatsministerin Monika Grütters eine Konferenz zum Thema Sicherheit in Museen, bei der diskutiert werden soll, wie Museen ihre Objekte künftig schützen können und gleichzeitig für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben.

Der Deutsche Museumsbund e. V. ist seit 1917 die Interessenvertretung der deutschen Museen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er verbindet Menschen, vielfältige Institutionen und relevante Themen rund ums Museum. Mit seiner Arbeit setzt er sich für eine qualitätsvolle Museumsarbeit und die Förderung des Austausches zwischen Museumsfachleuten ein.